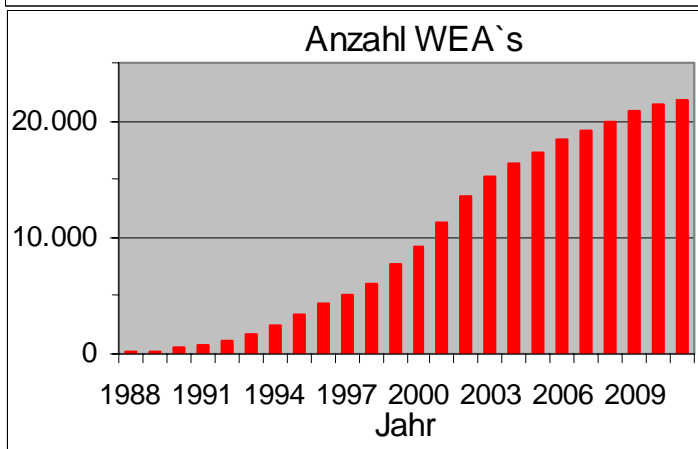
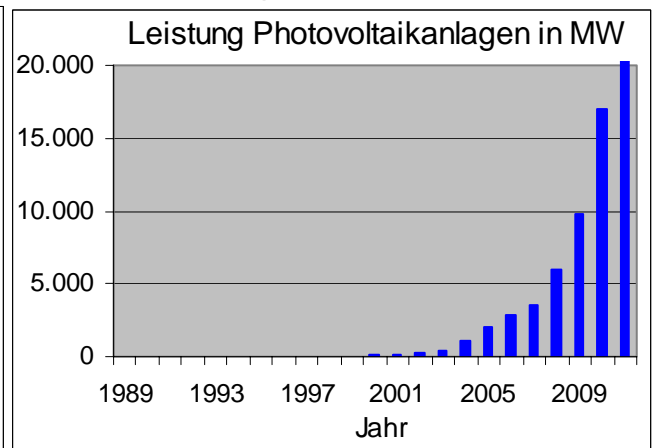
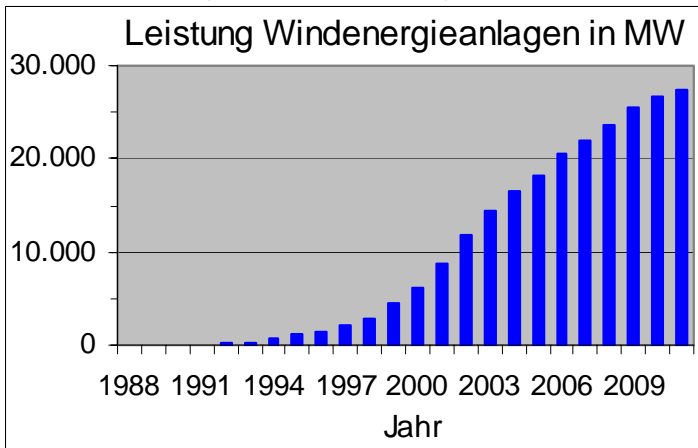


## Leistungsentwicklung Wind- und Photovoltaikanlagen in Deutschland



### Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 29.03.2000

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz - kurz EEG - vom 29. März 2000 ist am 29. März 2000 in Kraft getreten. Es hat sich - auch im EU -Vergleich - als ein besonders effizientes Instrument zum Ausbau der erneuerbaren Energien erwiesen. Allerdings wurde dieser Erfolg mit einer erheblichen Kostenbelastung zu Lasten aller Stromverbraucher mit derzeit über 10 Milliarden € jährlicher Kostenumlage von 3,53 ct/kWh erkauft.

### Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) 2009 (aktuellste Fassung)

#### Gesetz zur Neuregelung des Rechts der Erneuerbaren Energien im Strombereich und zur Änderung damit zusammenhängender Vorschriften (Erneuerbare-Energien-Gesetz, EEG 2009)

Erneuerbare-Energien-Gesetz vom 25. Oktober 2008 (BGBl. I S. 2074), das zuletzt durch das Gesetz vom 11. August 2010 (BGBl. I S. 1170) geändert worden ist.

Mit dem neuen EEG, das am 01. Januar 2009 in Kraft getreten ist, wird das EEG in der Fassung von 2004 abgelöst. Dieses Gesetz dient der Umsetzung der Richtlinie 2001/77/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2001 zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen im Elektrizitätsbinnenmarkt (ABl. EG Nr. L 283 S. 33).

Die wichtigsten Änderungen im neuen EEG zur Erreichung der gesteckten Ziele sind die attraktivere Gestaltung des Repowering, die Verbesserung der Bedingungen für die Offshore-Windkraft und eine Verbesserung der Netzintegration von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien mitsamt der Regelung des Einspeisemanagements.

In der Textfassung vom 10.7.2002 des Gesetzes war unter **Grundsätze/Zusammenfassung** noch zu lesen:

Das Verfahren führt zu einer durchschnittlichen Erhöhung der Bezugskosten von Strom für Endverbraucher in der Größenordnung von derzeit rd. 0,05 Cent pro kWh. Bei dem gewünschten kräftigen Wachstum der erneuerbaren Energien wird diese "Belastung" in einigen Jahren lediglich auf rd. 0,1 Cent pro kWh steigen.

Inzwischen ist die Erhöhung der Strombezugskosten jedoch auf das 42 fache dieser Zielsetzung des Gesetzgebers von vor 10 Jahren auf 3,53 ct/kWh (4,20 einschl. MWSt) angewachsen mit weiter steigender Tendenz. Über die Hälfte der in Deutschland installierten Photovoltaikanlagen sind asiatische Produkte, d.h. das EEG fördert somit dortige Arbeitsplätze zu Lasten der deutschen Stromverbraucher. Bei den Offshore Investments der Windstromerzeugung zeichnet sich eine vergleichbare Entwicklung ab, bei der ausländische Investoren die deutsche Energiewende vorteilhaft nutzen:

FTD vom 8.8.2011: „Heuschrecke macht Wind“, Blackstone setzt auf die deutsche Energiewende und investiert in Offshore-Parks, siehe Hilfsblatt 131.